

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: An unsere Abonnenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hunde für diese neue Aufgabe sich nicht als zu scharf erweisen und etwa einen Verwundeten verleihen könnten. Dieser Probe diente die genannte Veranstaltung. Die 14 Polizeihunde aus Oldenburg, Bremen, Hamburg, Köln, Dortmund, Soest und Wilhelmshaven waren nur wenige Wochen für ihre Aufgabe vorbereitet worden, aber sie arbeiteten nach dem

übereinstimmenden Urteil aller Anwesenden ganz hervorragend. Das Kriegsministerium sowie das Preußische Ministerium des Innern hatten Vertreter entsendet. Die Polizeihunde arbeiteten in keiner Weise schlechter als die später vorgeführten Sanitätshunde, und damit ist die Eignung des großen vorhandenen Hundematerials erwiesen.

Frachtfreiheit.

Die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen erläßt folgenden Erlaß an die Kreisdirektionen, den wir unsern Lesern zur Kenntnis bringen:

Grafistransport der vom Roten Kreuz gesammelten Liebesgaben.

Liebesgaben aller Art, welche von Privaten oder Hülfsvereinen und Korporationen an eine Filiale oder an die Zentralverwaltung der Rot-Kreuz-Stiftung adressiert werden, können als Expreßgut, Giltug oder gewöhnliches Frachtgut auf dem Netze der schweizerischen Bundesbahnen frachtfrei befördert werden.

Die Begleitpapiere sind wie für den gewöhnlichen Verkehr auszufertigen und an Stelle der Taxe die Bemerkung „frachtfrei“ anzubringen.

Portofreiheit.

Unsere Zweigvereine und Samaritervereine, sowie alle freundlichen Geber machen wir auf folgenden Erlaß der Oberpostdirektion aufmerksam:

Die Portofreiheit erstreckt sich auf Pakete bis 5 kg. Gewicht und auf Geldsendungen (Postanweisungen und Ein- und Auszahlungen im Postcheckverkehr inbegriffen), die an eine der Sammelstellen gerichtet sind. Die mit der Sammlung betrauten Komitees genießen ebenfalls Portofreiheit für die daherigen ein- und ausgehenden Briefschaften. Damit die ausgehenden Korrespondenzen von denjenigen, die die übrige Tätigkeit des Roten Kreuzes beschlagen und mit Postfreimarken zu frankieren sind, unterschieden werden können, müssen sie mit dem Vermerk „Portofrei. Rot-Kreuz-Liebesgaben-Sammlung“ versehen sein.

An unsere Abonnenten.

Mitten in unsere friedliche Rot-Kreuz-Arbeit ist der Krieg mit rauher Hand gefahren und hat auch in den Betrieb unserer Redaktion störend eingegriffen. Trotz dreifach vermehrtem Personal vermögen wir die sich rasch häufende Arbeit für den Krieg kaum zu bewältigen und müssen deshalb schon zum voraus unsere Leser um Entschuldigung bitten, wenn unsere Zeitschrift während der nächsten bewegten Zeiten nicht mehr regelmäßig oder dann in abgekürzter Form erscheinen sollte.

Die Redaktion des Roten Kreuzes.